

Denkmalpflege = Conservation du patrimoine = Conservazione dei monumenti

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **53 (2002)**

Heft 1: **Bildteppiche = Tapisseries = Arazzi**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1920 a 1936. – Christian Tschumi (Kyoto University, Nogakubu S-544, Oiwake-cho, Kitashirakawa, Sakyo-ku, Kyoto-shi 606-8502): Mirei Shigemori 1896–1975. Modernizing the Japanese Garden. (Prof. Dr. W. Oechslin) Susanne Luttmann (Bücherstrasse 9, 8006 Zürich): Gottfried Sempers «Baulehre» – eine quellenkritische Rekonstruktion. – Dieter Weidmann (Rötelstrasse 106, 8057 Zürich): Gottfried Sempers Polytechnikum in Zürich. Eine Baumonographie. – Hardy Happel (Florastrasse 54, 8008 Zürich): Das Anschauungsproblem in der Betrachtung barocker Kunst und Architektur in der Kunstliteratur des späten 19. und frühen 20. Jahrhundert (Arbeitstitel). (Prof. Dr. A. Tönnemann) Isabel Haupt (Bertastrasse 36, 8003 Zürich): Christian Traugott Weinlig (1739–1799).

Abgeschlossene Dissertationen

(Prof. Dr. V. M. Lampugnani) Fritz Barth (Hölderlinstrasse 1, D-70734 Fellbach): Die Villa Lante in Bagnaia. – Wolfgang Sonne (Weinbergstrasse 68, 8006 Zürich): Hauptstadtplanungen 1900–1914. Die Repräsentation des Staates in der Stadt.

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Institut für Denkmalpflege

Neu begonnene Dissertation

(Prof. Dr. G. Mörsch) Heike Buchmann (Laufenstrasse 26, 4053 Basel): Denkmalpflege in der Kulturlandschaft: Methoden und Strategien zur Erfassung und Erhaltung historischer Verkehrswege in den Alpen.

Organisationen Associations Associazioni

Jahresbericht 2001 der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), der die GSK als Gründungsmitglied angehört, vereinigt als Dachorganisation über 40 Fachgesellschaften aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Wie jedes Jahr erscheint im Frühling der Jahresbericht der SAGW, der über die Tätigkeit und Strukturen der Akademie Auskunft gibt. Interessenten können kostenlose Exemplare direkt unter folgender Adresse bestellen: SAGW Generalsekretariat, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern, Tel. 031 311 33 76, Fax 031

311 91 64, E-Mail: sagw@sagw.unibe.ch. Einsendeschluss ist der 1. März 2002. Die Auslieferung wird im Mai erfolgen.

Rapport de gestion 2001 de l'Académie Suisse des Sciences Humaines et Sociales (ASSH)

L'Académie Suisse des Sciences Humaines et Sociales (ASSH), organisation faitière dont fait partie la SHAS en tant que membre fondateur, réunit plus de 40 sociétés professionnelles touchant aux domaines des sciences humaines et sociales. Comme chaque année, le rapport de gestion de l'ASSH, qui paraît régulièrement au printemps, renseigne sur les activités et les structures de l'Académie. Toute personne intéressée peut acquérir gratuitement des exemplaires de ce rapport en s'adressant, avant le 1^{er} mars 2002, au *Secrétariat général de l'ASSH, Hirschengraben 11, case postale 8160, 3001 Berne*, tél. 031 311 33 76, fax 031 311 91 64, e-mail: sagw@sagw.unibe.ch. La livraison est au mois de mai. *RB*

Denkmalpflege Conservation du patrimoine Conservazione dei monumenti

Historische Industriedenkmäler entdecken!

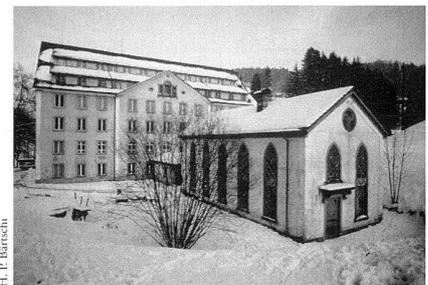
Die Schweiz kann auf eine reiche und vielfältige industrielle Vergangenheit zurückblicken. Eine systematische Übersicht über die oft unbekannt und verborgenen industriekulturellen Zeugen fehlt bis heute. Das ISIS (Inventar der schützenswerten Industriekulturgüter der Schweiz) schliesst diese Lücke. Als erster Schritt wird auf dem Internet unter www.industrie-kultur.ch eine Online-Datenbank mit 300–500 Objekten aus der ganzen Schweiz veröffentlicht. Erfasst werden Zeugen der Produktion (Bauten und Maschinen), Zeugen des Transports (Eisenbahnen, Schiffe) und Dokumentationen (Sammlungen, Archive). Die Datenbank kann nach verschiedenen Kriterien abgesehen werden und erlaubt Fachpersonen, Organisationen, Museen und anderen Interessierten, sich untereinander zu vernetzen und Informationen auszutauschen.

Loft-Wohnungen und Kleingewerbe in leerstehenden Fabrikhallen sind zwar in Mode. Trotzdem erhalten die meisten industriekulturellen Zeugen in der Schweiz wenig Aufmerksamkeit. Sie werden kaum als schützenswerte Denkmäler behandelt. Mit der Publikation des ISIS rückt die Industriekultur vermehrt in das öffentliche

Bewusstsein. Das ISIS verfügt zwar über keine Rechtsverbindlichkeit. Angaben zu Bedeutung und Gefährdung der inventarisierten Objekte helfen Vereinen und Behörden aber, wertvolle Objekte zu erhalten. Lücken in den Schutzbemühungen werden ersichtlich und gute Beispiele können als Vorbild für andere dienen.

Alte Fabrikareale mit ihren Kanälen, Kaminen und Villen strahlen eine besondere Faszination aus. Die alten Maschinen zeigen auf nachvollziehbare Weise, wie unsere täglichen Güter entstehen, wie Mechanik und Kraftübertragung funktionieren. Ein Besuch in einer alten Spinnerei oder die Fahrt mit einer Dampflokomotive sind nicht nur für Kinder und Jugendliche eindrückliche Erlebnisse. Das ISIS enthält ausführliche Angaben zu Zugänglichkeit, Eigentümer und Öffnungszeiten der einzelnen Objekte. Mit Hilfe der Datenbank lassen sich interessante Ausflüge in unsere industrielle Vergangenheit planen.

Das ISIS ist ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI), unterstützt vom Schweizer Heimatschutz (SHS). Die SGTI ergriff bereits in den 80er Jahren die Initiative für den Aufbau eines Inventars der Industriekulturgüter. Mit Unterstützung des SHS kann als erster Schritt nun die Publikation der Datenbank auf dem Internet erfolgen. Eine Vervollständigung und Vertiefung des Inventars ist geplant. Nach und nach werden gedruckte regionale Führer erscheinen. Die vollständige Übersicht über die Industriekulturgüter der Schweiz wird voraussichtlich im Jahre 2012 abgeschlossen sein. *Schweizer Heimatschutz*



Baumwollspinnerei Guyer Neuthal von 1827, heute Museums-Spinnerei Bäretswil ZH.